

Vernehmlassung Nationales Jugendparlament

Bitte lest zuerst das Dokument „Detailkonzept Nationale Jugendparlament“ durch und beantwortet anschliessend die folgenden Fragen.

1 Allgemeiner Eindruck

<p>Wie war der allgemeine Eindruck der Idee eines nationalen Jugendparlaments?</p>	<p>Dass sich eine Gruppe von Jugendlichen derart intensiv mit einer Projektidee zur Förderung der Jugendpartizipation auf eidgenössischer Ebene beschäftigt, ist äusserst erfreulich. Die Arbeit der Projektgruppe sei deshalb an dieser Stelle ausdrücklich verdankt.</p> <p>Grundsätzlich begrüsst die EKKJ die Idee eines nationalen Jugendparlamentes. Das vorliegende Konzept enthält jedoch bei zahlreichen Punkten noch Fragezeichen, z.T. auch grundlegender Natur, die eine abschliessende Beurteilung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich machen.</p> <p>Gerne führen wir besagte Fragezeichen als Beitrag zur Weiterentwicklung der Projektidee im Folgenden noch genauer aus.</p>
--	---

2 Ziel und Zweck (Kapitel 3)

Stehst du hinter folgenden Zielformulierungen des nationalen Jugendparlaments?

<p>Die Distanz zwischen etablierter Politik und der Jugend auf nationaler Ebene zu schmälern.</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Vollkommen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Weder noch <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Überhaupt nicht</p>
<p>Eine legitimierte Meinung der Jugendlichen zu jugendrelevanten Themen zu ermitteln, um diese dann im politischen Prozess und in der</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Vollkommen <input type="checkbox"/> Ja</p>

Öffentlichkeit einzubringen und zu vertreten.	<input type="checkbox"/> Weder noch <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Überhaupt nicht
Den politischen Nachwuchs der Schweiz zu fördern, im Sinne einer Ausbildung zu künftigen MilizpolitikerInnen, aber auch zu aktiven BürgerInnen.	<input checked="" type="checkbox"/> Vollkommen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Weder noch <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Überhaupt nicht
Die Vernetzung zwischen den Mitgliedern des Jugendparlaments und den Austausch zwischen dem Jugendparlament und anderen politischen Akteuren zu fördern.	<input type="checkbox"/> Vollkommen <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Weder noch <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Überhaupt nicht
Eine Diskussionsplattform für politisch interessierte Jugendliche zu bieten.	<input checked="" type="checkbox"/> Vollkommen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Weder noch <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Überhaupt nicht
Bemerkungen zu „Ziele und Zweck“	Die EKKJ teilt die formulierten Zielsetzungen. Ihr ist es jedoch ein Anliegen, dass die Zielerreichung nur in Abstimmung und Zusammenarbeit mit den relevanten Akteuren erfolgt.

3 Mitglieder (Kapitel 4)

Die Altersspanne der Mitglieder des nationalen Jugendparlaments beträgt 16-26 Jahre. Findest du diese Altersspanne gut?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Wenn nein, wie würdest du sie ansetzen?	

4 Anzahl Mitglieder (Kapitel 4.1)

Die Mitglieder des nationalen Jugendparlaments werden von den kantonalen Jugendparlamenten delegiert. Hierzu gibt es drei Varianten:

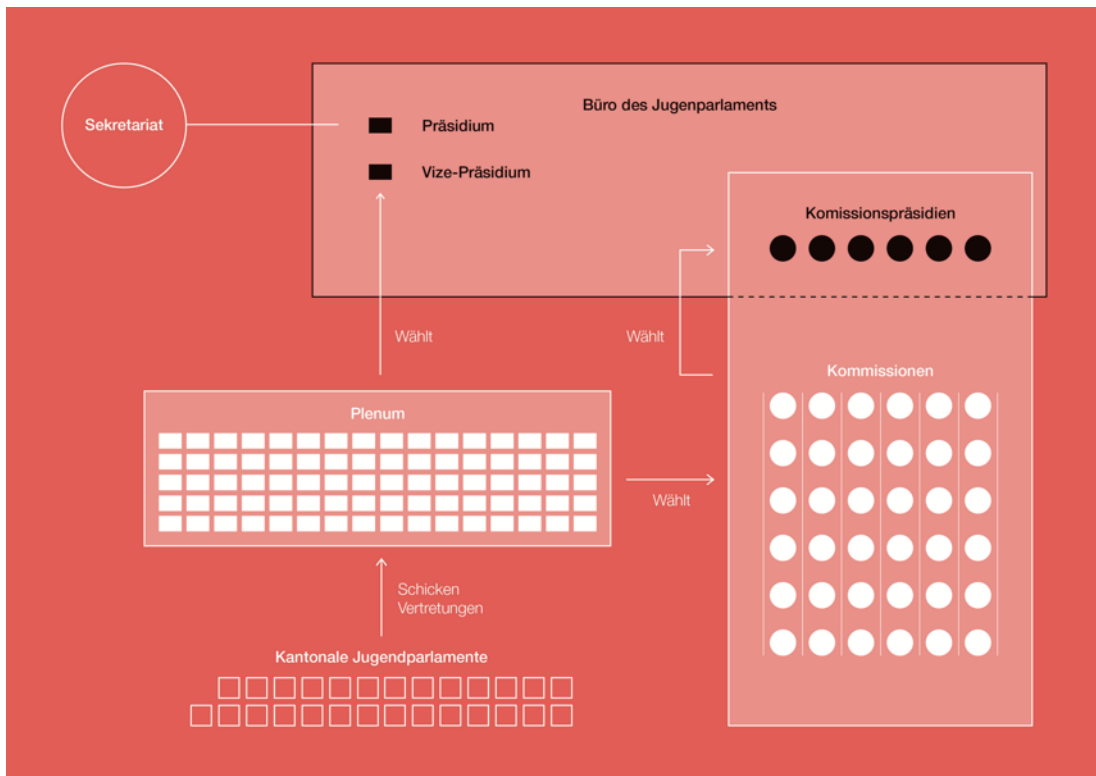
- ▶ Variante 1: „Jugend-Ständerat“: Zwei Vertretungen pro Kanton, eine Vertretung pro Halbkanton (46 Mitglieder)
- ▶ Variante 2: „Jugend-Nationalrat“: Proportionale Vertretung nach Anzahl Jugendliche pro Kanton mit einer Mindestanzahl von einem Sitz (80 Mitglieder)
- ▶ Variante 3: „Mischform“: Proportionale Vertretung nach Anzahl Jugendliche pro Kanton jedoch mit einer Mindestanzahl von 2 Sitzen (80 Mitglieder)

<p>Welche Variante bevorzugst du?</p>	<p><input type="checkbox"/> Variante 1</p> <p><input type="checkbox"/> Variante 2</p> <p><input type="checkbox"/> Variante 3</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Weder noch</p>
<p>Bemerkung zu „Anzahl Mitglieder“ und „Vertretungen“</p>	<p>a) Anzahl</p> <p>Die Anzahl Mitglieder scheint uns allgemein zu tief angesetzt, um die Jugend adäquat abbilden zu können (Geschlecht, Bildungshintergrund, Alter, etc.). In der von der Projektgruppe favorisierten Version würden z.B. zehn Kantone nur von einer einzigen Person repräsentiert. Das widerspricht in unseren Augen der Zielsetzung, "eine legitimierte Meinung der Jugendlichen [...] zu ermitteln".</p> <p>Schwierig vorstellbar ist auch, wie in diesem Rahmen Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderungsbedarf angemessen berücksichtigt, beziehungsweise bestimmte Vorhaben und Aktivitäten spezifisch auf sie ausgerichtet werden können, wie das die Kinder- und Jugendförderung des Bundes anstrebt. Das könnte ein Ausschlusskriterium für die zur Finanzierung angestrebte Unterstützung des Bundes sein.</p> <p>b) Zusammensetzung/Delegation</p> <p>Die Delegation der Mitglieder durch die kantonalen Jugendparlamente scheint uns nicht die optimale Lösung zu sein, um Jugendliche anzusprechen, die bisher noch nicht politisch aktiv sind. Dass man sich von einem kantonalen Jugendparlament wählen lassen muss, um sich im nationalen Jugendparlament engagieren zu können, stellt eine zusätzliche Hürde für jene Jugendliche dar, die nicht ohnehin bereits in einem kantonalen Jugendparlament aktiv sind. Gerade in Kantonen mit einer geringen Anzahl</p>

	<p>Sitze könnte diese Hürde durch Kampfwahlen noch höher werden, wenn ein eigentlicher Wahlkampf nötig würde.</p> <p>Auch die zweijährige Legislaturperiode, kombiniert mit der hohen Anzahl Sitzungen (mehr dazu weiter unten) erhöht die Hürden für eine Teilnahme (insbesondere für Jugendliche, die sich in einer Berufsausbildung befinden, beziehungsweise bereits voll ins Berufsleben eingetreten sind) und stellt ein grosses Commitment dar.</p> <p>Wünschenswerter sind in den Augen der EKKJ Projekte mit Breitenwirkung, die durch eine maximale Niederschwelligkeit Jugendliche abholen und für die (institutionalisierte) Politik gewinnen können. Denn der erste Schritt in die Politik ist oftmals der schwerste. Ist die Begeisterung einmal geweckt, bleibt man oftmals auch dabei.</p>
--	--

5 Struktur (Kapitel 5)

Der Aufbau des Jugendparlaments sieht wie folgt aus:



Bemerkungen zur Struktur des nationalen	Das vorliegende Konzept verlangt den
---	--------------------------------------

Jugendparlaments	<p>Mitgliedern einen sehr hohen zeitlichen Einsatz ab. Diesen Einsatz können sich nicht alle Jugendlichen leisten. Wer z.B. bereits einen grossen Zeitaufwand für die Ausbildung leisten muss, dürfte Mühe haben, die zahlreichen Fehltage aufgrund der Plenar- und Kommissionssitzungen - zusätzlich zum Aufwand im kantonalen Jugendparlament und der nicht unerheblichen Vorbereitungszeit - zu verkraften. Lernende und Berufstätige Jugendliche würden dadurch ausserdem gegenüber Studierenden benachteiligt, weil sie sich ihre Zeit in der Regel weniger frei einteilen können. Auch junge Eltern wären gegenüber Kinderlosen benachteiligt.</p> <p>Hier gilt dasselbe wie unter Kapitel 4: wünschenswerter wäre eine möglichst einfache Struktur, die von Anfang an den Grossteil der Jugendlichen einschliesst und eine vertretbare zeitliche Verpflichtung (in Bezug auf den Zeitaufwand, wie auch auf die Verpflichtungsdauer) vorsieht.</p>
------------------	--

6 Tätigkeiten (Kapitel 6)

Für das nationale Jugendparlament sind bezüglich jugendrelevanter Geschäfte diverse Tätigkeiten vorstellbar. Wie sehr wünschst du dir, dass das nationale Jugendparlament hier aktiv sein wird?

Stellungnahmen zu Geschäften der eidgenössischen Sessionen veröffentlichen	<input type="checkbox"/> Sehr aktiv werden <input type="checkbox"/> Aktiv werden <input type="checkbox"/> Egal <input type="checkbox"/> Eher nicht tätig werden <input type="checkbox"/> Überhaupt nicht tätig werden
Bei National- und StänderätInnen persönlich lobbyieren	<input type="checkbox"/> Sehr aktiv werden <input type="checkbox"/> Aktiv werden <input type="checkbox"/> Egal <input type="checkbox"/> Eher nicht tätig werden <input type="checkbox"/> Überhaupt nicht tätig werden
Referenden ergreifen	<input type="checkbox"/> Sehr aktiv werden <input type="checkbox"/> Aktiv werden

	<input type="checkbox"/> Egal <input type="checkbox"/> Eher nicht tätig werden <input type="checkbox"/> Überhaupt nicht tätig werden
Petitionen einreichen	<input type="checkbox"/> Sehr aktiv werden <input type="checkbox"/> Aktiv werden <input type="checkbox"/> Egal <input type="checkbox"/> Eher nicht tätig werden <input type="checkbox"/> Überhaupt nicht tätig werden
An Vernehmlassungsverfahren des Bundes teilnehmen	<input type="checkbox"/> Sehr aktiv werden <input type="checkbox"/> Aktiv werden <input type="checkbox"/> Egal <input type="checkbox"/> Eher nicht tätig werden <input type="checkbox"/> Überhaupt nicht tätig werden
In ausserparlamentarischen Kommissionen die Position der Jugend einbringen	<input type="checkbox"/> Sehr aktiv werden <input type="checkbox"/> Aktiv werden <input type="checkbox"/> Egal <input type="checkbox"/> Eher nicht tätig werden <input type="checkbox"/> Überhaupt nicht tätig werden
Über einen Beirat bestehend aus Mitgliedern der eidgenössischen Räte Vorstösse im National- und Ständerat einreichen (nicht Teil des Konzepts)	<input type="checkbox"/> Sehr aktiv werden <input type="checkbox"/> Aktiv werden <input type="checkbox"/> Egal <input type="checkbox"/> Eher nicht tätig werden <input type="checkbox"/> Überhaupt nicht tätig werden
Weitere Ideen für Tätigkeiten	
Bemerkungen zu „Tätigkeiten“	<p>Wir begrüssen die eingangs erwähnte Zielsetzung sehr, keine Doppelspurigkeiten entstehen zu lassen. Deshalb braucht es hier wohl eine eingehende Absprache mit den anderen relevanten Akteuren – insbesondere der Eidgenössischen Jugendsession – um zu definieren, wie ein nationales Jugendparlament das bestehende Angebot ergänzen kann, ohne bewährte Projekte in ihrer Arbeit zu konkurrenzieren. Die Abgrenzung sollte transparent einsehbar sein.</p>

	<p>Weiter ist es wünschenswert, dass SAJV und DSJ zu einer einvernehmlichen Lösung kommen. Im Folgenden wird ausgeführt, wo wir aktuell die Abgrenzung noch nicht sehen, bzw. warum wir aktuell das Gefühl haben, dass die Zielsetzung in Kapitel 6, "dass das nationale Jugendparlament keine Tätigkeiten auf nationaler Ebene ausführen soll, die schon von anderen AkteurInnen durchgeführt werden", nicht erfüllt wird:</p> <p>Tätigkeiten 1 (Stellungnahmen zu Geschäften veröffentlichen), 3 (Referenden ergreifen) und 5 (an Vernehmlassungen teilnehmen) werden bereits durch zahlreiche NGO sowie die (Jung-)Parteien wahrgenommen.</p> <p>Tätigkeiten 2 (persönlich lobbyieren) und 4 (Petitionen einreichen) sind präzise das Tätigkeitsfeld der Eidgenössischen Jugendsession. Tätigkeit 7 (Einbringen von Vorstössen ins Parlament) ist erklärtes Ziel der Jugendsession. Hier ist es definitiv sinnvoller, diese Anstrengungen zu unterstützen, anstatt dieselbe Diskussion nochmals neu an anderer Stelle anzureissen.</p> <p>Tätigkeit 6 (in APK Position der Jugend einbringen) erscheint anhand zweier Punkte problematisch: einerseits existieren gemäss Website des Bundes 119 APK, andererseits handelt es sich dabei um ExpertInnen-kommissionen. Hier in einem nationalen Jugendparlament - zumal mit einer gemäss dem Konzept sehr überschaubaren Anzahl Mitglieder - sowohl in der Breite als auch in der Tiefe genügend Fachwissen verfügbar zu haben, um zumindest einen relevanten Teil der APK abdecken zu können, dürfte ein Ding der Unmöglichkeit sein.</p>
--	---

7 Rechtliche Form (Kapitel 7)

Das nationale Jugendparlament soll bei der Gründung:	<input type="checkbox"/> Öffentlich-rechtlich organisiert sein <input type="checkbox"/> Privatrechtlich organisiert sein
Bemerkungen zu „Rechtlicher Form“	Eine öffentlich-rechtliche Anerkennung - und insbesondere die angestrebten politischen

	<p>Rechte - sind zumindest zum jetzigen Zeitpunkt politisch schlichtweg unrealistisch.</p> <p>Bei einem privatrechtlich organisierten nationalen Jugendparlament wäre die Legitimität, insbesondere gegenüber dem Parlament, zumindest fraglich.</p>
--	--

8 Politische Rechte (Kapitel 9)

Das nationale Jugendparlament soll mittel- bis langfristig gewisse politische Kompetenzen erhalten.	<input checked="" type="checkbox"/> Dafür <input type="checkbox"/> Eher dafür <input type="checkbox"/> Weder noch <input type="checkbox"/> Eher dagegen <input type="checkbox"/> Dagegen
Folgende politische Rechte soll das nationale Jugendparlament erhalten:	<input type="checkbox"/> Vorstossrecht Nationalrat / Ständerat <input type="checkbox"/> Rederecht bei den Sessionen <input type="checkbox"/> Mitsprache bei der Finanzierung von Jugendprojekten <input type="checkbox"/> Weitere:
Kommentar zu „Politische Rechte“	<p>Auch hier verweisen wir wieder auf den sinnvollen Grundsatz, dass das nationale Jugendparlament nicht tun soll, was bereits andere Akteure auf gleicher Ebene tun (siehe Auflistung bei 6 Tätigkeiten).</p> <p>Bei der Forderung von politischen Rechten für das Jugendparlament sollte berücksichtigt werden, welche politischen Rechte die nationale Jugendsession allenfalls erhalten wird (siehe Postulat von NR Reynard) und folglich, welche ergänzenden politischen Rechte für das nationale Jugendparlament sinnvoll wären.</p>

9 Einbindung anderer Organisationen (Kapitel 10)

Mit folgenden Organisationen soll das nationale Jugendparlament zusammenarbeiten:

Eidgenössische Jugendsession	<input checked="" type="checkbox"/> Sehr eng <input type="checkbox"/> Eng
------------------------------	--

	<input type="checkbox"/> Weder noch <input type="checkbox"/> Eher Nicht <input type="checkbox"/> Überhaupt nicht
EKKJ	<input type="checkbox"/> Sehr eng <input type="checkbox"/> Eng <input type="checkbox"/> Weder noch <input type="checkbox"/> Eher Nicht <input type="checkbox"/> Überhaupt nicht
Jungparteien	<input type="checkbox"/> Sehr eng <input checked="" type="checkbox"/> Eng <input type="checkbox"/> Weder noch <input type="checkbox"/> Eher Nicht <input type="checkbox"/> Überhaupt nicht
Jugendparlamente	<input type="checkbox"/> Sehr eng <input checked="" type="checkbox"/> Eng <input type="checkbox"/> Weder noch <input type="checkbox"/> Eher Nicht <input type="checkbox"/> Überhaupt nicht
Bundesverwaltung	<input type="checkbox"/> Sehr eng <input type="checkbox"/> Eng <input type="checkbox"/> Weder noch <input type="checkbox"/> Eher Nicht <input type="checkbox"/> Überhaupt nicht
National- und Ständerat	<input type="checkbox"/> Sehr eng <input type="checkbox"/> Eng <input type="checkbox"/> Weder noch <input type="checkbox"/> Eher Nicht <input type="checkbox"/> Überhaupt nicht
Andere Jugendverbände	<input type="checkbox"/> Sehr eng <input checked="" type="checkbox"/> Eng <input type="checkbox"/> Weder noch <input type="checkbox"/> Eher Nicht

	<input type="checkbox"/> Überhaupt nicht
Bemerkung zu „Einbindung anderer Organisationen“	<p>Ein nationales Jugendparlament macht nur dann Sinn, wenn eine konstruktive Zusammenarbeit mit den relevanten Stakeholdern sichergestellt ist. Hier sind insbesondere die Eidgenössische Jugendsession und die Jungparteien zu nennen, im erweiterten Kreis sicher auch Bundesverwaltung sowie National- und Ständerat.</p> <p>Insbesondere bei der Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Jugendsession, die sich negativ gegenüber einem nationalen Jugendparlament äussert, besteht hier für die EKKJ zwingender Nachholbedarf. Hier braucht es eine enge Zusammenarbeit, um sicherzustellen, dass sich die beiden Angebote ergänzen und nicht direkt konkurrenzieren. Hier braucht es offenbar noch Überzeugungsarbeit Seitens der InitiantInnen.</p>

10 Finanzen (Kapitel 11)

Das Budget ist nur ein möglicher Entwurf – trotzdem interessiert uns eure Einschätzung dazu.

Wie beurteilt ihr die Höhe der Aufwände?	<input type="checkbox"/> Viel zu hoch <input type="checkbox"/> Zu hoch <input type="checkbox"/> Genau richtig <input type="checkbox"/> Zu tief <input checked="" type="checkbox"/> Viel zu tief
Bemerkungen zum Aufwand	Anhand der Zahlen, welche zur Finanzierung zur Jugendsession bekannt sind, sowie den geplanten umfangreichen (Sitzungs-)Tätigkeiten erscheint der Aufwand doch extrem tief angesetzt.
Bemerkungen zur Finanzierung	Die vorher erwähnte klare Differenzierung zwischen einem nationalen Jugendparlament und bereits existierenden Angeboten ist auch in Bezug auf die Finanzierung wünschenswert, um sich nicht gegenseitig die Finanzierung streitig zu machen.

11 Risiken und Chancen

<p>Wo siehst du die grössten Chancen eines nationalen Jugendparlaments?</p>	<p>Ein nationales Jugendparlament wäre eine weitere Plattform zur Förderung der Jugendpartizipation.</p> <p>Ein nationales Jugendparlament ist ein weiteres Angebot für Jugendliche, die einen anderen Bedarf haben als Jugendliche, die sich jetzt bereits bei den bestehenden Akteuren beteiligen.</p> <p>Wie im Sport oder in Musikvereinen bietet das nationale Jugendparlament eine Weiterentwicklungsmöglichkeit für Jugendliche, die bereits in lokalen, wie auch kantonalen Parlamenten aktiv sind.</p> <p>In einem föderalistischen Staat wie der Schweiz sollte die nationale Ebene auch in der Jugendparlamentspolitik nicht ausgeklammert werden.</p>
<p>Wo siehst du die grössten Risiken eines nationalen Jugendparlaments?</p>	<p>Die Abgrenzung gegenüber anderen Akteuren und Projekten ist im vorliegenden Konzept noch nicht klar. Hier besteht die Gefahr von Doppelspurigkeiten und Konkurrenzierung bewährter Projekte.</p> <p>Eine enge Zusammenarbeit zwischen einem nationalen Jugendparlament und der Eidgenössischen Jugendsession (respektive deren Trägerorganisationen DSJ und SAJV) ist zentral, heute aber nicht gegeben.</p> <p>Der Zeitaufwand für die einzelnen Mitglieder ist extrem hoch und das verlangte Commitment für die zweijährige Amtszeit gross. Das führt dazu, dass das skizzierte Projekt nicht wirklich niederschwellig ist und deshalb Schwierigkeiten haben dürfte, politisch noch nicht aktive Jugendliche anzusprechen.</p> <p>Die Finanzierung ist wohl noch zu optimistisch geplant.</p>